



## Matthäus 5, 1-12a

Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger versammelten sich um ihn. Da begann er, sie über die neue Welt Gottes zu unterweisen, und sagte:

„Glücklich zu preisen sind, die erkennen, wie arm sie vor Gott sind, denn sie werden mit Gott leben in seiner neuen Welt.

Glücklich zu preisen sind, die unter dieser heillosen Welt leiden, denn Gott wird alles Leid von ihnen nehmen.

Glücklich zu preisen sind, die keine Gewalt anwenden, denn ihnen wird die Zukunft gehören in Gottes neuer Welt.

Glücklich zu preisen sind, die sich nach der neuen Welt Gottes sehnen, denn Gott wird ihre Sehnsucht stillen.

Glücklich zu preisen sind, die sich der Menschen in Not erbarmen, denn Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.

Glücklich zu preisen sind, die das Herz eines Kindes haben, denn sie werden Gott sehen.

Glücklich zu preisen sind, die Frieden stiften, denn Gott wird sie seine Kinder nennen.

Glücklich zu preisen sind, die verfolgt werden, weil sie Gottes Willen tun, denn sie werden mit Gott leben in seiner neuen Welt.

Glücklich dürft ihr euch nennen, wenn ihr beschimpft, verfolgt und verleumdet werdet, weil ihr mir nachfolgt - genauso hat man vor euch schon die Propheten verfolgt. Ja, freut euch und jubelt, denn in Gottes neuer Welt werdet ihr dafür reich belohnt werden!“

## Gedanken zum Evangelium

Seit über elf Monaten herrscht Krieg in Europa, mit vielen Verletzten und Toten. Russland hat die Ukraine angegriffen und die Ukrainer verteidigen sich mit der Unterstützung vieler Länder gegen diese Aggression. Letzte Woche ist die Frage nach der Lieferung von Kampfpanzern in das Kriegsgebiet entschieden worden. Dürfen wir das, oder ist das eine Eskalation von Gewalt im Konflikt?

Wenn ich die Seligpreisungen vor diesem Hintergrund lese, merke ich wie mich der Text und die Sätze Jesu herausfordern und provozieren. Da ist beispielsweise die Aussage Jesu: „Glücklich zu preisen sind, die keine Gewalt anwenden, denn ihnen wird die Zukunft gehören in Gottes neuer Welt.“ Heißt das wenn wir angegriffen werden dürfen wir uns nicht verteidigen? Keine Gewalt anwenden? Gilt das auch für unseren Alltag?

Ich denke es geht Jesus hier nicht um die Forderung sich nicht zu verteidigen, wenn es nicht anders möglich ist.

Es geht Jesus darum Gottes neue Welt konkret zu machen, in der die Menschen aufeinander achten und füreinander da sind. Gottes neue Welt ist eine Welt mit Trost, Sanftmütigkeit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Frieden. Wenn ich auf unsere konkrete Welt schaue, dann sehe ich wie weit wir manchmal davon entfernt sind. Das ärgert mich. So sehr, dass ich hoffe, Gottes neue Welt möge doch stärker wachsen und sich ausbreiten. Es fordert mich aber auch heraus zu fragen, wie ich in meinem ganz konkreten Alltag einen ein kleines bisschen dieser neuen Welt Gottes sichtbar machen kann!

